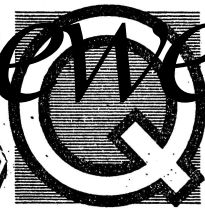
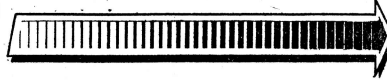


# Komplexwettbewerb

Illu



In unserem Betrieb, dem VEB Tabak- und Industriemaschinen (Tabakuni) Dresden, wird im zweiten Halbjahr der innerbetriebliche sozialistische Wettbewerb komplex organisiert und geführt. Er ist auf die unbedingte und allseitige Erfüllung des Planes 1963, auf den Welthöchststand bei den Haupterzeugnissen und in der Fertigung und auf niedrigste Kosten orientiert.

Es sind viele Faktoren, die zum Gelingen des komplexen Wettbewerbes beitragen. Wir wollen hier nur drei hervorheben, auf die sich unsere Parteileitung besonders konzentrierte: die Erhöhung der persönlichen Verantwortung aller Leiter für die Organisation des sozialistischen Wettbewerbes; die weitere Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit durch das Einbeziehen der Ingenieure, Konstrukteure und Technologen in den sozialistischen Wettbewerb; die Anwendung des Prinzips der persönlichen materiellen Interessiertheit zur raschen Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts.

## Unser Ziel: Welthöchststand

In einem der Seminare der Parteileitung zur Auswertung der Wirtschaftskonferenz standen besonders der neue Inhalt des Wettbewerbs und die Verantwortung der Leiter zur Debatte.

Im ersten Halbjahr hatte das Kollektiv unseres Betriebes den sozialistischen Wettbewerb vor allem um die Erfüllung und Übererfüllung des Staatsplanes geführt. Dabei gelang es, solche Kennziffern wie Warenproduktion, Bruttoproduktion, Arbeitsproduktivität und Betriebsergebnis gut zu erfüllen. Im wesentlichen richtete sich also der sozialistische Wettbewerb des ersten Halbjahres darauf, eine straffe Ordnung im Betrieb durch-

zusetzen und die quantitativen Kennziffern des Planes zu erfüllen.

Aber mit der Hauptorientierung des innerbetrieblichen Wettbewerbes auf die quantitativen Kennziffern waren weitere Fortschritte nicht zu erzielen. Inhalt des Wettbewerbes im zweiten Halbjahr mußten die qualitativen Kennziffern sein. Dazu gehören die im Plan Neue Technik, besonders die im Teil Forschung und Entwicklung, festgelegten Aufgaben, das Erreichen des wissenschaftlich-technischen Höchststandes bei Haupterzeugnissen und in der Fertigung, niedrigste Kosten und hohe Arbeitsproduktivität. Auch die Form des Wettbewerbes bedurfte einer Veränderung. Wurde dieser bisher in den einzelnen Bereichen und Abteilungen unabhängig voneinander geführt, so mußte jetzt der nächste Schritt getan und der Wettbewerb komplex organisiert werden. Wir kamen zu der Auffassung, daß das eine Sache der Leiter der Produktion ist. Sie müssen die Verantwortung für die Organisation des komplexen Wettbewerbes tragen.

In unserem Werk waren nicht wenige Leiter der Meinung, der Wettbewerb sei lediglich eine Sache der Gewerkschaft und der Partei. Diese Auffassungen mußten widerlegt werden.

## Die Verantwortung der Leiter

Unter sozialistischen Produktionsverhältnissen sind die Wirtschaftsfunktionäre in erster Linie Leiter von sozialistischen Kollektiven. Sie müssen also die schöpferische Initiative aller Werktätigen entwickeln und führen. Und gerade im sozialistischen Wettbewerb entfaltet sich diese Initiative. Deswegen müssen auch die Leiter, wollen sie ihren Aufgaben gerecht werden, die Verantwortung für den Wettbewerb übernehmen.